

Topaktuelle, bittertragische Music-Comedy

Christian Jott Jenny alias Leo Wundergut brillierte zusammen mit den Swiss Tenors im Stadttheater

Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise und in einer Zeit, in welcher die Schweizer Banken viel an ihrem einst so sauberen und ehrbaren Image eingebüsst haben, nimmt Christian Jott Jenny zusammen mit seinen «Swiss Tenors» und dem hervorragenden Staatsorchester «Kur und Bad» viele Missstände der Gegenwart aufs Korn und begeistert das nahezu konstant lachende Publikum vollends.

SILVANO LUCA GEROSA

Eines sei vorweggenommen: Was das (leider) nicht allzu zahlreich erscheinende Publikum – der Theatersaal war höchstens halb gefüllt – am Mittwochabend während gut zwei Stunden zu sehen und zu hören bekam, war beste Unterhaltung auf höchstem Niveau, durchaus auch in musikalischer Hinsicht. Klar, Oper-Puristen würden diesem kleinen Gesamtkunstwerk aus Prinzip nichts Gutes abgewinnen können. Aber gerade diese Zuhörerschaft wollen die Swiss Tenors unter Leitung des 1980 in Zürich geborenen Christian Jott Jenny, der im eleganten, weissen Anzug und mit übergrosser, dickrandiger Hornbrille alias Ex-Investmentbanker Leo Wundergut durch den Abend führt, auch nicht ansprechen. Hingegen könnte das Dargebotene durchaus Interesse für weitere Konzertbesuche wecken, denn möglicherweise hat sich die eine oder andere gefragt, ob man sich die eben gehörten Arien nicht auch mal in einer Original-Interpretation anhören sollte.

Musikalische Generalversammlung ...

Das aktuelle Programm Konjunk-Tour ist eine musikalische Generalversammlung in zwei Akten, welche sich durch einen wunderbaren Spannungsbogen auszeichnet und sich im Nachhinein betrachtet auch als eine gelun-



KONJUNK-TOUR Leo Wundergut (Christian Jott Jenny, Bildmitte) mit Benedeppo Rubini links und Ernst Müller-Thurgau. SGE

gene Parabel erweist. Am Anfang ist (abgesehen von der Spannung im Publikum) das Nichts: Die Bühne ist stockfinster – wenigstens erklingen bald sanfte Klänge von Kontrabass, Geige, Flöte und Piano. Danach erstrahlt zunehmend ein Licht, welches eine portable Baustellen-Toilette der Marke «Toi, Toi» beleuchtet. Am Ende des Abends sieht man wieder nur diese Toilette, diesmal dreifach mit «Toi, Toi, Toi» beschriftet und im übertragenen Sinn als Hoffnungsschimmer für die wirtschaftliche Zukunft.

Drei gut gekleidete Herren mittlere

Alters betreten daraufhin die Bühne und sind sofort als Banker erkennbar. Leo Wundergut begrüsst zur Generalversammlung (GV) der UBS und betont sofort, wofür die drei englisch ausgesprochenen Buchstaben des Bankenkürzels stehen: What a good Bank of Switzerland.

... mit zwei Personen und ...

An dieser so genannt «extraordinären» GV nehmen nur zwei Personen teil, nämlich der italienische Vertreter Benedeppo Rubini, Sprössling einer neapolitanischen Adelsfamilie, wel-

che sich ihr Geld unterdessen in der Recyclingbranche verdient, unter anderem mit dem Shreddern von UBS-Aktien, sowie der deutsche, aus Südschwaben stammende Mitaktionär Ernst Müller-Thurgau, der zuvor im Finanzamt unter Peer Steinbrück gearbeitet hatte. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Staatsorchester «Kur und Bad», welches im zweiten Akt nach der Pause temporär durch vier Guantanamo-Häftlinge (aufgrund eines Abkommens von Bundesrätin Calmy-Rey) ersetzt wird – was dann auch einen stilistischen Wechsel von Oper/Operette hin

zu südamerikanisch angehauchter Musik mit sich zieht.

Alle drei Tenöre überzeugten als Sänger, ob solo oder im Trio. Insbesondere Rubini verfügt über eine atemberaubende Kopfstimme und gibt denn nach der Pause auch neun hohe C's als Kostprobe – sie ersetzen den defekten Feuermelder, wie Wundergut erklärt. Unbedingt positiv zu erwähnen gilt es aber auch die Musiker des «Orchesters», welche sich alle als Multiinstrumentalisten entpuppen. Der amerikanische Pianist, welcher am Ende der Interpretation von Schuberts Erlkönig den grausamen «Triolentod» stirbt, wird auf magische Art und Weise zu einem neuen Leben erweckt und erweist sich im zweiten Akt auch als begnadeter Gitarrist und Synthesizerspieler (während Wundergut unter anderem auch mit den Besen auf dem Schlagzeug swingt und Rubini auch mal die Frauen auf dem Alto-Saxofon verführt).

... fulminantem Schlussbouquet

Vor dem fulminanten Schlussbouquet in Form eines Potpourris aus Schweizer Evergreens von Polo Hofers «Alperose», über «Ewige Liebe», Peach Webers «Sun, Fun and nothing to do» und Züri Wests «Ich schänke dir mis Härz» (angekündigt als Zitat Thierry Carrels vor der Operation von Bundesrat Merz) bis hin zum «Schacher Seppeli», spontan adaptiert zu «Villiger Kasperli», intonierte die Swiss Tenors sehr eindrücklich Bachs Chora «Beim letzten Abendmahl».

Nach diesem anhaltenden Gewitter aus Satire und zugespitzten Pointen war das Publikum nicht mehr zu halten, klatschte tosenden Beifall und wurde schliesslich mit dem rätomanischen Gutnachtlied «Nessun Dorma» (ursprünglich aus Puccinis Oper Turandot) belohnt. Ein überaus gelungener und erinnerungswürdiger Abend.

Hinweise

Olten Frühlingwanderung in naher Umgebung

Die nächste Wanderung der Naturfreunde Olten führt ab Gretzenbach Weid über den Engelberg via Tierpark Mühletäli nach Olten. Treffpunkt: Samstag, 18. April, ab 8.45 Uhr, Billettschalter Bahnhof Olten; Verpflegung aus dem Rucksack. Auskunft: Hansruedi Nussberger unter 062 295 51 80. (MGT)

Olten Tag der offenen Tür bei Velo-Piaggio-Reber

Im Jahre 1971 eröffneten Ernst und Ruth Reber ihr Velo- und Mofacenter. Das heutige Angebot reicht von Kinder- über Dreigang-Räder, Mountainbikes und Rennvelos bis hin zu Elektro-Fahrrädern, von Anhängern über Trottinets und modische Acces-

soires bis zu Rollern der Marken Gilera und Piaggio. Ernst und Ruth Reber übergeben ihr Geschäft am Wilerweg 65 in Olten ihrem Sohn Bruno im Rahmen der Tage der offenen Tür heute Freitag von 13.30 bis 18.30 Uhr und morgen Samstag von 8 bis 16 Uhr. (MGT)

Wangen Exkursion ins Hauensteingebiet

Die Frühjahrsexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Wangen am Sonntag, 19. April, führt nach Ifenthal-Kambersberg. Treffpunkt :7 Uhr bei der reformierten Kirche. Fahrdienst vorhanden. Unter der Führung von Thomas Lüthi entdecken die Teilnehmenden die Pflanzen- und Tierwelt im Jura. (MGT)

Mit Erfahrung und Dynamik

IG Boningen mit Dreierticket in Einwohnergemeinde- und Bürgerratswahlen

Die zukünftigen Herausforderungen der Gemeinde Boningen bedingen eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Einwohner- und Bürgergemeinde. Wichtige strategische Weichenstellungen setzen von den zukünftigen Räten Sach- und Fachkompetenz, aber auch den visionären Blickwinkel für Neues voraus. Die Kandidaten der Interessengemeinschaft (IG) Boningen, welche die Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren massgeblich mitgeprägt haben, sind bereit, für das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner weiterhin Verantwortung zu übernehmen, und verfügen auch über den entsprechenden Leistungsausweis. Für den Einwohnerrat kandidieren:

- Bernadette Wyss, Finanzverwalterin Gemeinde und Finanzbuchhalterin in der Sozialregion Untergäu SRU, verfügt über 13-jährige Tätigkeit im öffentlichen Gemeinwesen;
- Beatrice Strebel, kaufmännische Angestellte, politisch unbelastet, als Mutter dreier schulpflichtiger Kinder mit den Besonderheiten im heutigen Bildungswesen und dessen Qualitäten «hautnah» konfrontiert, will sich für die Anliegen der Bürger einsetzen;
- Theo Benoit, Auftragskoordinator, Fürsorgekommission und Vormundschaftsbehörde (deren Präsident 1994–2009), Delegierter der SRU für die Gemeinde Boningen, diverse Mandate als Vormund und Beistand.

Die IG-Kandidaten für den Bürgerrat:

- Peter Joss, als Betriebsleiter der Elektra Untergäu auch mit gemeindeübergreifenden Gegebenheiten bestens vertraut; Gemeinderat seit 2001 (Ressortleiter Bau);
- Markus Wyss, Bauführer, Gemein-



KANDIDIEREN Von links Bernadette Wyss, Theo Benoit, Peter Joss, Beatrice Strebel und Markus Wyss ZVG

derat 1989–2001, 12 Jahre Präsident der Militärschützen Boningen, OK-Präsident Dorffest 2009;

- Theo Benoit, bereits Ersatzmitglied im heutigen Bürgerrat und über Jahre in diversen Funktionen für die Einwohnergemeinde tätig.

Lebendig wachsen

Einige wichtige Kernthemen, für welche sich die IG Boningen in den beiden Räten einsetzen wird, sind die Förderung von Wachstum und Attraktivität; für die Kandidierenden soll Boningen als lebendige Gemeinde gestärkt werden. Dazu

gehört eine rollende Bereitstellung von Bauland durch die Bürgergemeinde. Die IG setzt sich auch für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Industrie- und Gewerbezone und die Schaffung von Arbeitsplätzen ein. Die Eigenständigkeit der Gemeinde soll gewahrt werden, die Zusammenarbeit unter den Nachbargemeinden ist jedoch zu fördern. Weitere Anliegen der Kandidierenden: Das öffentliche Verkehrsangebot muss ausgebaut und optimiert werden. Ebenfalls gilt es einer gesunden Finanzpolitik nachhaltig Rechnung zu tragen. (MGT)

INSERAT

Regionale Optik. Finanzielle Weitsicht.

Unsere Bankprofis in Olten legen Wert auf persönliche Beratung. Wir freuen uns auf Ihre Herausforderung.

Hauptgasse 29
4603 Olten
Tel. 062 207 99 99
www.akb.ch

Patrick Studer, Betreuer Firmenkunden